

## **Henckell, Karl: Im Exil (1896)**

1 Täglich seh' ich jenen jungen  
2 Russen mir vorüberwehen,  
3 Dessen Augen schmerzbezwungen  
4 Düster vor sich niedergehen.  
5 Bücher schleppt er unterm Arme,  
6 Müd ist seines Ganges Weise,  
7 Schleppt die Last von ewigem Harme –  
8 Seine Lippen zucken leise.  
9 Und der schwarze, kurzgeschorne  
10 Bart umflort des Mundes Weh,  
11 Traurig grüßt der Leiderkorne  
12 Seines Volks Gethsemane.

13 Polizeikosakenknuten  
14 Hör' ich auf ihn niedersausen,  
15 Dumpfer Klagen finstre Fluten  
16 Des Verbannten Ohr umbrausen.  
17 Sklaventrägheit fühl' ich lasten  
18 Bergeschwer auf seiner Seele,  
19 Heißen Zornquell spür' ich hasten  
20 Wildaufschäumend nach der Kehle.  
21 Eisige Steppenkatakombe  
22 Überfriert mich nordlichtklar,  
23 Und zerschmetternd platzt die Bombe  
24 Auf der Freiheit Blutaltar.

(Textopus: Im Exil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66625>)